An unsere Leser!

Wie wir unseren Lesern bereits mitgeteilt haben, wird die Luxemburger Illustrierte ihren spottbilligen Abonnementspreis von nur 8,25 Franken pro Quartal auch für das nächste Quartal beibehalten. Um jedoch unsere Zeitung stets interessanter zu gestalten, haben wir uns entschlossen, ab 1. Januar 1928 unsere Erscheinungsweise zu ändern. Anstatt wöchentlich werden wir in Zukunft 2 Mal monatlich erscheinen und zwar stets auf mindest **zwölf Seiten.** Acht Seiten ist nämlich etwas knapp für eine illustrierte Zeitung, denn der Raum, den wir bisher für die Bilder hatten, wollen wir mindestens beibehalten; um nun genügend Platz für den Text zu bekommen (dieser Platz fehlte uns bisher entschieden bei unseren 8 Seiten), wollen wir die Seitenzahl um mindest die Hälfte erhöhen. Der Abonnementspreis bleibt wie oben mitgeteilt, auf 8,25 Fr. bestehen, der Preis der Einzelnummer wird auf 1,50 Fr. erhöht. Dieser neue Preis ist noch unter unserem Gestehungspreise, und wir hoffen fest, daß alle unsere Freunde für die Luxemburger Illustrierte werben werden und daß jeder Abonnent uns einen neuen Abonnenten und jeder Käufer von Einzelnummern uns mindest einen neuen regelmäßigen Käufer bringt; denn nur so kommen wir auf unsere Kosten. Denn man wird doch kaum von uns verlangen wollen, daß wir nicht nur unsere Zeit und unsere Arbeit gänzlich gratis liefern, sondern auch noch schweres Geld hinzufügen müssen. Auf die Dauer ist dies gar nicht denkbar.

Freunde der „Luxemburger Illustrierten" werbet für Euere Zeitung; dies tut Ihr am besten, wenn Ihr die ganze Kollektion der „Luxemburger Illustrierten" Eueren Freunden vorzeigt. Jeder, der sein schönes luxemburger Land liebt, möchte bestimmt in Zukunft nicht mehr auf die „Luxemburger Illustrierte" verzichten, wenn er nur einmal einen ganzen Jahrgang beisammen gesehen hat.

Wir haben weder Geld noch Mühe gescheut, um uns äusserst reichhaltige Dokumente zu sichern, so dass wir auf Jahre hinaus mit dem, über das wir bereits verfügen, die „Luxemburger Illustrierte" sehr interessant gestalten können.

Im Januar beginnen wir mit der Veröffentlichung der Jugenderinnerungen oder Sitten und Gebräuche von Herrn Ehrenprofessor und Ehren-Oberinspektor Dr. Jules Keiffer. Dieses Buch eignet sich wie kein zweites zur Veröffentlichung in der „Luxemburger Illustrierten," denn es" besteht aus 38 Kapiteln, die sämtlich wirklich interessant sind und zusammengefasst als Ganzes wirken, das den Titel Sitten und Gebräuche vollauf verdient. Aber jedes Kapitel ist ein Aufsatz für sich, der auch für sich allein betrachtet, den Leser der „Illustrierten" erfreut.

Es wird doch alle unsere Leser ohne Ausnahme interessieren zu erfahren, welche Sitten und Gebräuche in unserem Lande herrschten zur Zeit, als hier die Eisenbahnen eingeführt wurden. Das erzählt uns Herr Dr. Jules Keiffer mit Liebe zur Sache und mit Humor. Wir werden auf den grossen Wert dieses Buches zurückkommen, das vor ca. 22 Jahren in erster Auflage erschien und allgemeine Anerkennung fand.

J. K.

Unser Sonnenschein

Original-Roman von *Erich Ebenstein*.

29

„Ich sehe Sie verstehen mich nicht, Doktor, Liebe! Bah — in meinen Jahren denkt man doch nicht mehr an Liebe. Aber Gottfried war mir der beste, selbstloseste Freund, den es geben kann, er hatte mich lieb und wir verstanden einander immer, auch ohne Worte. Mit ihm habe ich alles verloren und stehe nun allein. Und diese innere Verlassenheit ist es, die mich niederdrückt."

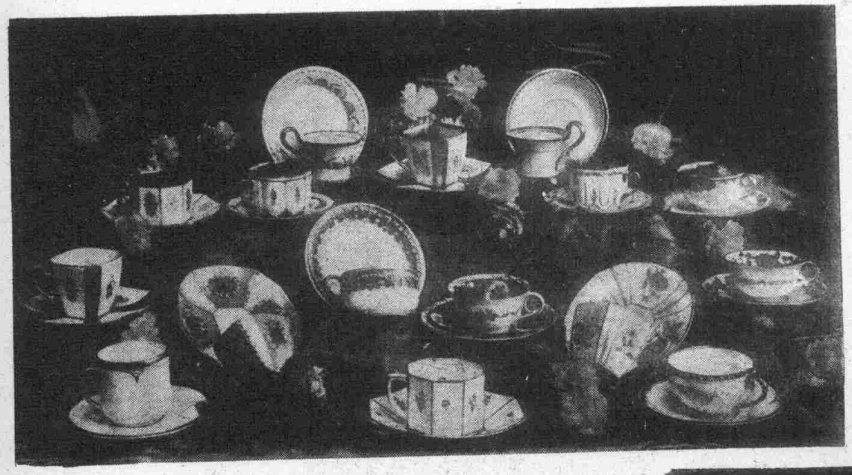
„Aber Sie haben doch Ihren Stiefsohn!" sagte Dr. Holder zu Frau Sephine.

„Otto? Sie kennen ihn — er ist ein Kind seiner Zeit und denkt nur an sich! In gewissem Sinne ist er mir immer fremd geblieben. Außerdem — seine Frau, seine Ehe — das sind Dinge, denen ich lieber aus dem Wege gehe, da ich sie nicht ändern kann..."

„Und Ihre Nichte Paula? Sie war Ihnen doch so lieb.. vor ein paar Wochen noch vertrauten Sie mir allerlei Pläne an, die Sie in bezug auf sie und diesen netten jungen Dr. Lott hatten. Warum beschäftigen Sie sich nicht wenigstens damit jetzt ein wenig? Es würde Sie zerstreuen, und der Verkehr mit frischer Jugend war Ihnen doch immer lieb!"

„Ja, aber jetzt ist mir eben alles gleichgültig — vielleicht, weil auch da die Dinge immer anders kommen, als man wünscht!"

„Wieso?"



Les services en porcelaine sont les plus beaux cadeaux de Noël.

Il faut voir les services de table et à café chez

„LASSNER"

Représentant exclusif des porcelaines «HAVILAND» la grande marque française. Beau choix des porcelaines: *Raynaud, Rosenthal, Copenhague et de Saxe.*

Für schönes

„PORZELLAN"

besichtigt

man stets die grosse Tafelservice-Ausstellung

von

„LASSNER"